



Abfallwirtschaftsverband
Deutschlandsberg

Jahresbericht

2002

Diese Informationen sind für Sie persönlich bzw. zur Veröffentlichung in Ihrer Gemeindezeitung bzw. im Gemeindeblatt gedacht. Weiters sollten sie den Umweltgemeinderäten bzw. dem Umweltausschuss zur Kenntnis gebracht werden.

Ihre Umwelt- und Abfallberater

Dr. Hassan Sadighi

Erich Prattes

UMWELT- UND ABFALLBERATUNG
KIRCHENGASSE 7, 8530 DEUTSCHLANDSBERG
TEL: 03462 / 52 51
FAX: 03462 / 30 0 51
E-MAIL: AWV.DEUTSCHLANDSBERG@ABFALLWIRTSCHAFT.STEIERMARK.AT
INTERNET: WWW.ABFALLWIRTSCHAFT.STEIERMARK.AT/DEUTSCHLANDSBERG/

INHALTSVERZEICHNIS

ABFALLBILANZEN 2002	3
ABFALLMENGEN SEIT 1995, ZUSAMMENSETZUNG DER GESAMTABFALLMENGE	4
ENTWICKLUNG DER ABFALLSAMMELMENGEN 1992-2002.....	5
VON DER ABFALL- ZUR STOFFFLUSSWIRTSCHAFT, KOMMENTAR.....	7
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2002 IN DEN GEMEINDEN (TABELLE)	9
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2002 IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM)	10
REST- UND SPERRMÜLLAUFKOMMEN 2002 IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM)	11
SPERRMÜLL- UND ALTHOLZSAMMLUNG 2002 IN DEN GEMEINDEN.....	12
ALTSTOFFSAMMELMENGEN 2002	14
ALTPAPIER	14
ALTGLAS	14
ALTPAPIERSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	15
ALTGLASSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	16
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN	17
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN (TABELLE).....	18
LEICHTFRAKTION	19
BIOABFALL UND KOMPOSTIERUNG	20
PROBLEMSTOFFE	21
ALTSPEISEÖLSAMMLUNG	23
ALTTEXTILIENSAMMLUNG	26
SILOFOLIENSAMMLUNG 2002	26

Abfallaufkommen 2002 im Bezirk Deutschlandsberg gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen!

Das **Gesamtabfallaufkommen 2002** im Bezirk Deutschlandsberg hat gegenüber dem Jahr 2001 **ganz leicht zugenommen**.

Auch das **Restmüll- und das Sperrmüllaufkommen** sind in diesem Jahr

gegenüber dem Vorjahr wieder leicht angestiegen.

Restmüll: + 1,4 % (bzw. + 82 t)
Sperrmüll: + 4,4 % (bzw. + 77 t)

(Siehe dazu auch Tabelle 2, Seite 3)

Abfallfraktionen	in t	in %	in kg/ EW.	Stmk. 2001
Restmüll	5.929 t	33%	98 kg	111 kg
Sperrmüll	1.838 t	10%	30 kg	39 kg
Altholz	677 t	4%	11 kg	8 kg
Silagefolien	61 t	0,3%	1 kg	k. A.
Altpapier	3.432 t	19%	57 kg	69 kg
Altglas	1.381 t	8%	23 kg	25 kg
Alteisen incl. 394 Autowracks (je 900 kg)	1.314 t	7%	22 kg	13 kg
Dosen	305 t	2%	5 kg	5 kg
Verp. aus Kunst- und Verbundstoffen	928 t	5%	15 kg	16 kg
Bioabfall	1.815 t	10%	30 kg	57 kg
Alttextilien	199 t	1,1%	3 kg	2,3 kg
Altspeiseöle	64 t	0,4%	1 kg	0,9 kg
Problemstoffe	213 t	1,2%	4 kg	3,9 kg
Summen	18.155 t	100%	300 kg	349 kg

Tabelle 1: Abfallsammelmengen 2002 im Bezirk Deutschlandsberg,
Spezifisches Aufkommen Land Steiermark 2001

Die nachstehende Tabelle zeigt, dass es bei den **Altstoffsammelmengen** gegenüber dem Vorjahr wie gewohnt unterschiedliche Entwicklungen gibt.

Starke Zunahmen sind beim Altholz (**+25 %**), bei den Silagefolien (**+19 %**), bei den Altspeiseölen (**+10 %**) und bei den Problemstoffen (**+10 %**) zu verzeichnen.

Beim Alteisen/ Schrott gibt es wiederum einen Rückgang (**-11 %**) - somit ist bei dieser Abfallfraktion die geringste Sammelmenge seit acht Jahren zu verzeichnen.

Den größten Rückgang gab es bei den **Alttextilien**: - **27%** gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Verpackungen aus **Glas, Metall** und **Kunst- und Verbundstoffen (Gelbe Tonne/Sack)** sowie beim **Alt-**

papier und beim **Bioabfall** gab es hingegen durchwegs nur leichte Zu- bzw.

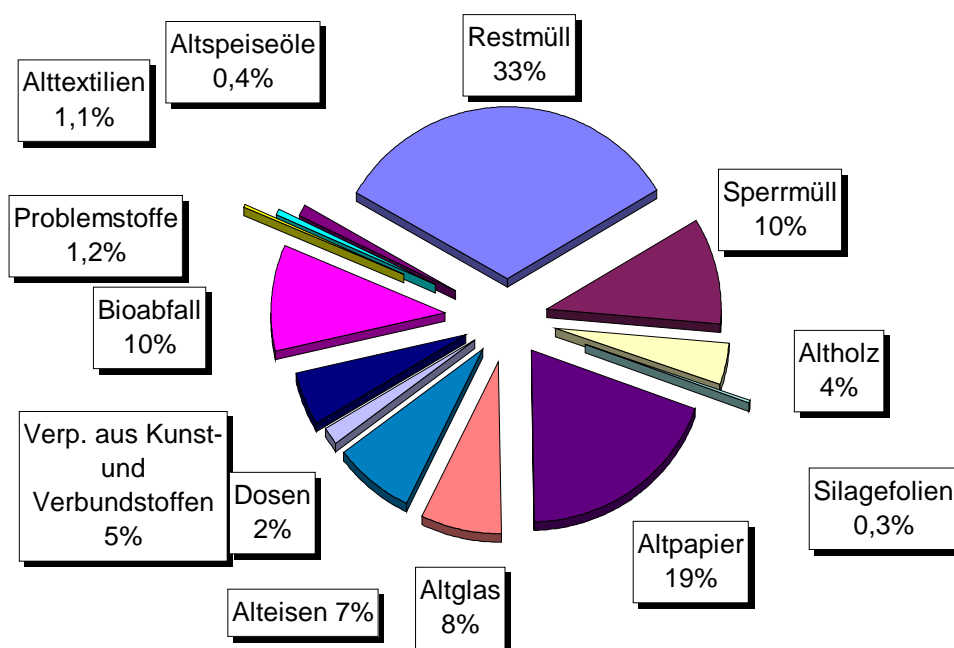
Abnahmen.

Abfallsammelmengen seit 1995 im Bezirk Deutschlandsberg

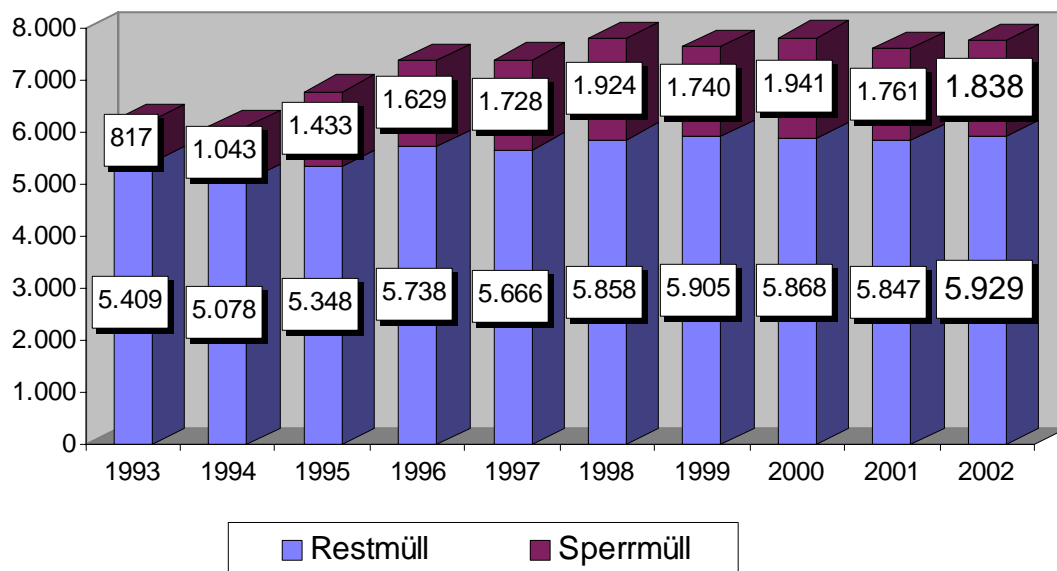
Abfallfraktionen	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	+ / - zu 2001	+ / - seit 1995
Restmüll	5.348	5.738	5.666	5.858	5.905	5.868	5.847	5.929	+ 1,4%	+ 11%
Sperrmüll	1.433	1.629	1.721	1.933	1.740	1.941	1.761	1.838	+ 4,4%	+ 28%
Altholz	k.A.	k.A.	k.A.	119	318	508	541	677	+ 25,1%	-
Silagefolien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	38	51	61	+ 18,9%	-
Altpapier	2.285	2.603	2.765	2.983	3.262	3.431	3.308	3.432	+ 3,7%	+ 50%
Altglas	1.273	1.481	1.278	1.300	1.287	1.426	1.359	1.381	+ 1,6%	+ 8%
Altmittel	1.471	1.584	1.815	1.724	1.585	1.793	1.483	1.314	-11,4%	-11%
Verp. aus Metall	277	309	306	333	318	324	326	305	-6,5%	+ 10%
Verp. aus Kunststoff	754	837	840	946	963	980	931	928	-0,4%	+ 23%
Bioabfall	787	932	1.155	1.244	1.155	1.538	1.795	1.815	+ 1,1%	+ 131%
Alttextilien	90	102	185	197	194	233	274	199	-27,4%	+ 121%
Altspeseöle	27	41	44	43	54	63	58	64	+ 10,3%	+ 137%
Problemstoffe	150	131	165	164	161	176	193	213	+ 10,2%	+ 42%
Summen	13.895	15.387	15.940	16.844	16.942	18.319	17.927	18.155	+ 1,3 %	+ 31%

Tabelle 2: Abfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Entwicklung seit 1995

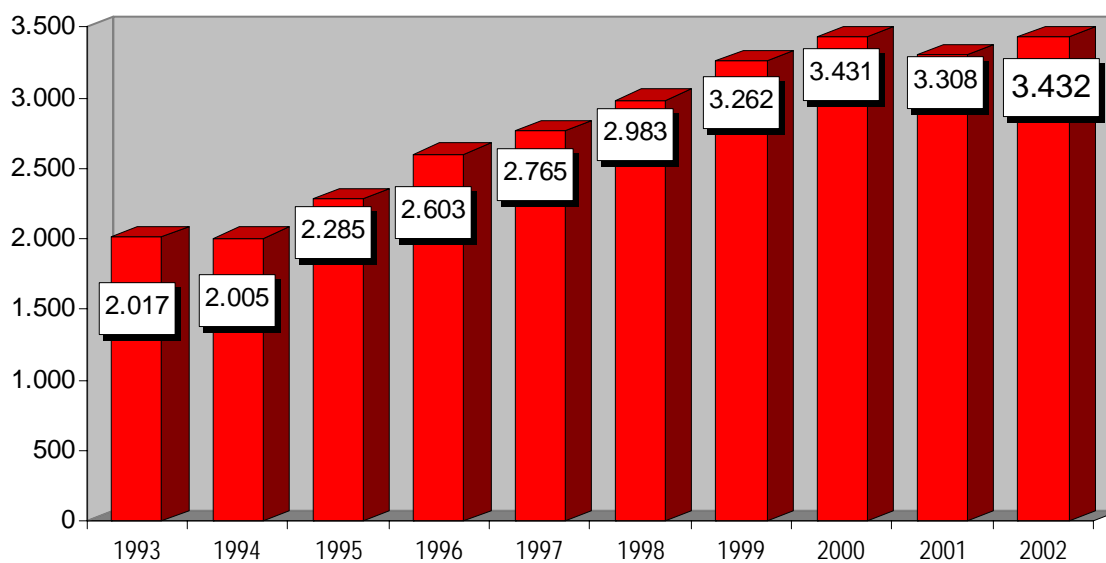
Diagramm 1: Zusammensetzung der gesammelten Abfälle 2002, Bezirk Deutschlandsberg



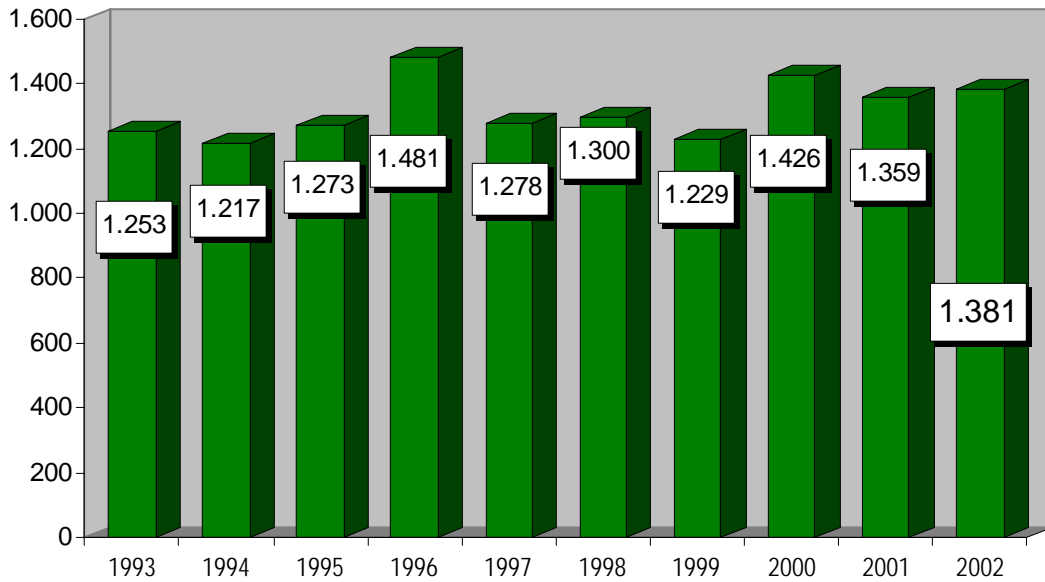
Rest- und Sperrmüllsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1993-2002 in t



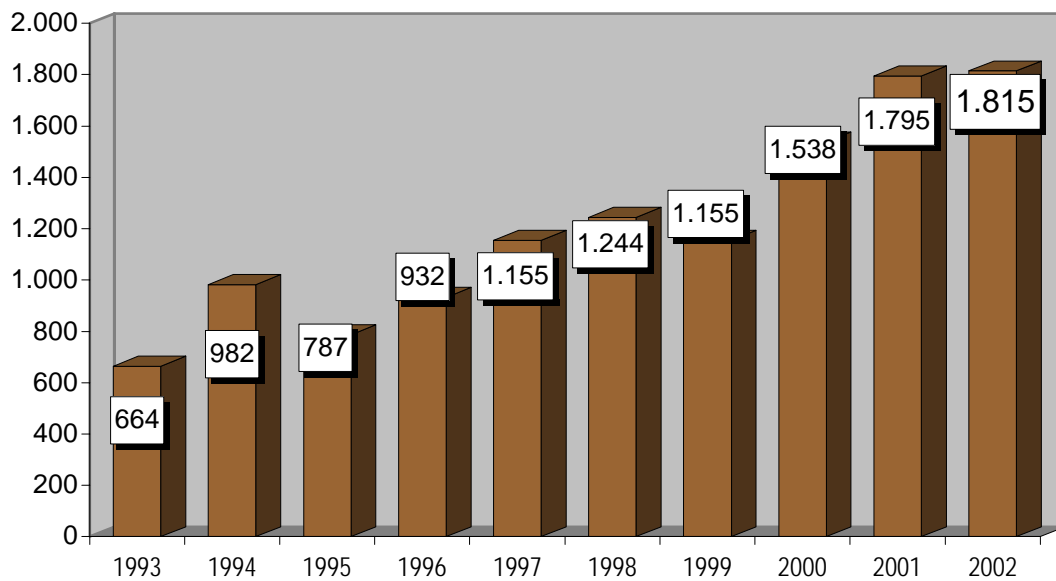
Altpapiersammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1993-2002 in t



Altglassammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1993-2002 in t



Bioabfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1993-2002 in t



Von der Abfall- zur Stoffflusswirtschaft - oder: Wie nachhaltig sind die herkömmlichen Methoden der Abfallwirtschaft?

In den vergangenen 15 Jahren wurde in der Abfallwirtschaft viel „bewegt“. Einerseits was die gesammelten, verwerteten und letztlich die deponierten Abfallmengen anbelangt und andererseits was die stete Zunahme der Gesamtabfallmenge betrifft. (Diagramm 6)

Durch die intensive Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit und durch gezielte Abfalltrennmaßnahmen in den Gemeinden ist es gelungen, die zu deponierenden **Rest- und Sperrmüllmengen** zumindest in ihrem Wachstum zu bremsen, wenn schon nicht diese zu reduzieren.

Das geht deutlich daraus hervor, dass die Deponiemenge im Bezirk Deutschlandsberg im Jahr 2002 verglichen mit der aus dem Jahr 1991 nur um rd. 600 t bzw. 9 % höher war.

Also – Ziel erreicht ! – Ziel erreicht ??
Wurde insbesondere das Ziel AB-

	1991	2002
Restmüll/ Sperrmüll	7.138	7828
Altholz	-	677
Altpapier	1.350	3.432
Altglas	1.023	1.381
Altmetall	689	1.314
Verp. aus Metall	k. A.	305
Verp. aus Kunststoff	k. A.	928
Bioabfall	364	1.815
Altspeiseöle	-	64
Alttextilien	131	199
Problemstoffe	138	213
Summen	10.833	18.155
		+ 68%

Tabelle 3: Abfallmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Vergleich 1991 / 2002 in t/ a

FALLVERMEIDUNG – der immerhin auch gesetzlich manifestierte höchste Grundsatz in der Abfallwirtschaft – somit auch erreicht?

Die Antwort ist eindeutig, wenn man die Entwicklung der Gesamtabfallmen-

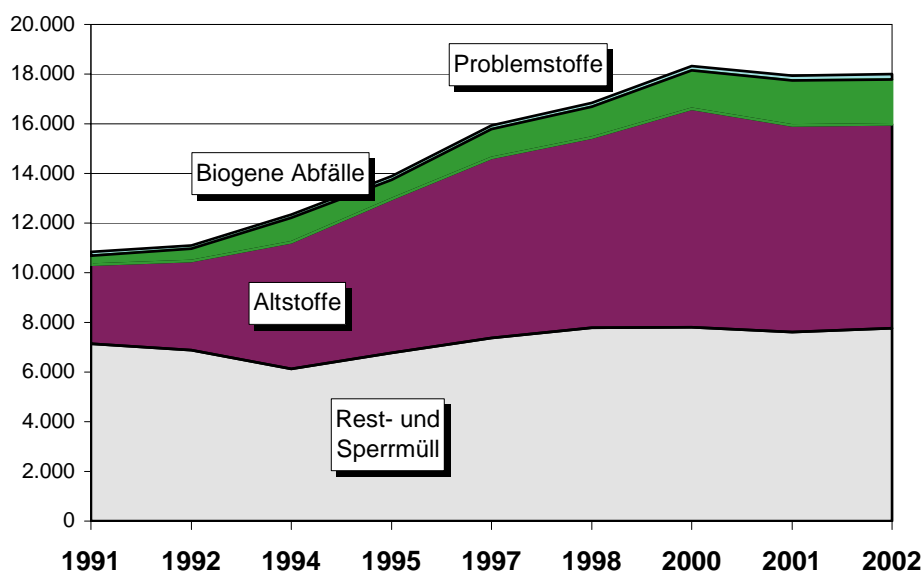


Diagramm 6: Entwicklung der kommunalen Abfallmengen im Bezirk Deutschlandsberg in t/ a

gen betrachtet:

Trotz oder gerade weil die Sammelsysteme für die getrennte Erfassung der verschiedenen Abfallfraktionen ständig ausgebaut und erweitert wurden, ist die gesamt erfasste Abfallmenge seit 1991 – von 11.000 t auf über 18.000 t pro Jahr - gestiegen. Das entspricht der enormen Zunahme um 68 % (Tabelle 3).

Es ist also klar, dass die Vermeidung von Abfällen mit den herkömmlichen Methoden der Abfallwirtschaft nicht möglich ist. Es können durch getrennte Erfassung und stoffliche Verwertung nur die Mengen der zu entsorgenden Abfälle möglichst gering gehalten werden.

Es kann jedoch nicht unser alleiniges Ziel sein, als Gegenstück zur produzierenden eine möglichst gleichwertige Recyclingindustrie aufzubauen. Dazu wäre ein weiterer Ausbau der Sammelinfrastruktur notwendig, wobei in diesem Bereich bereits jetzt die Grenzen

der Finanzierbarkeit und Akzeptanz erreicht sind.

Die bisherigen Erfolge der Abfallwirtschaft können zukünftig also nur mit Maßnahmen der Stoffflusswirtschaft gesichert werden. D. h. die Entwicklung der Abfallwirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit ist gefordert und notwendig.

Abfallvermeidung muss auf allen Ebenen praktiziert werden:

- **quantitativ** (Verzicht auf Stoffe oder Verfahren, die zu Abfällen führen)
- **qualitativ** (Substitution von Umwelt gefährdenden Stoffen)
- **Anlagen bezogen** (abfallarme Prozessführung, innerbetriebliche Verwertung)
- **Produkt bezogen** (Mehrfachverwendung, Langlebigkeit, Gestaltung)
- weiters durch **Wieder- bzw. Weiterverwendung**

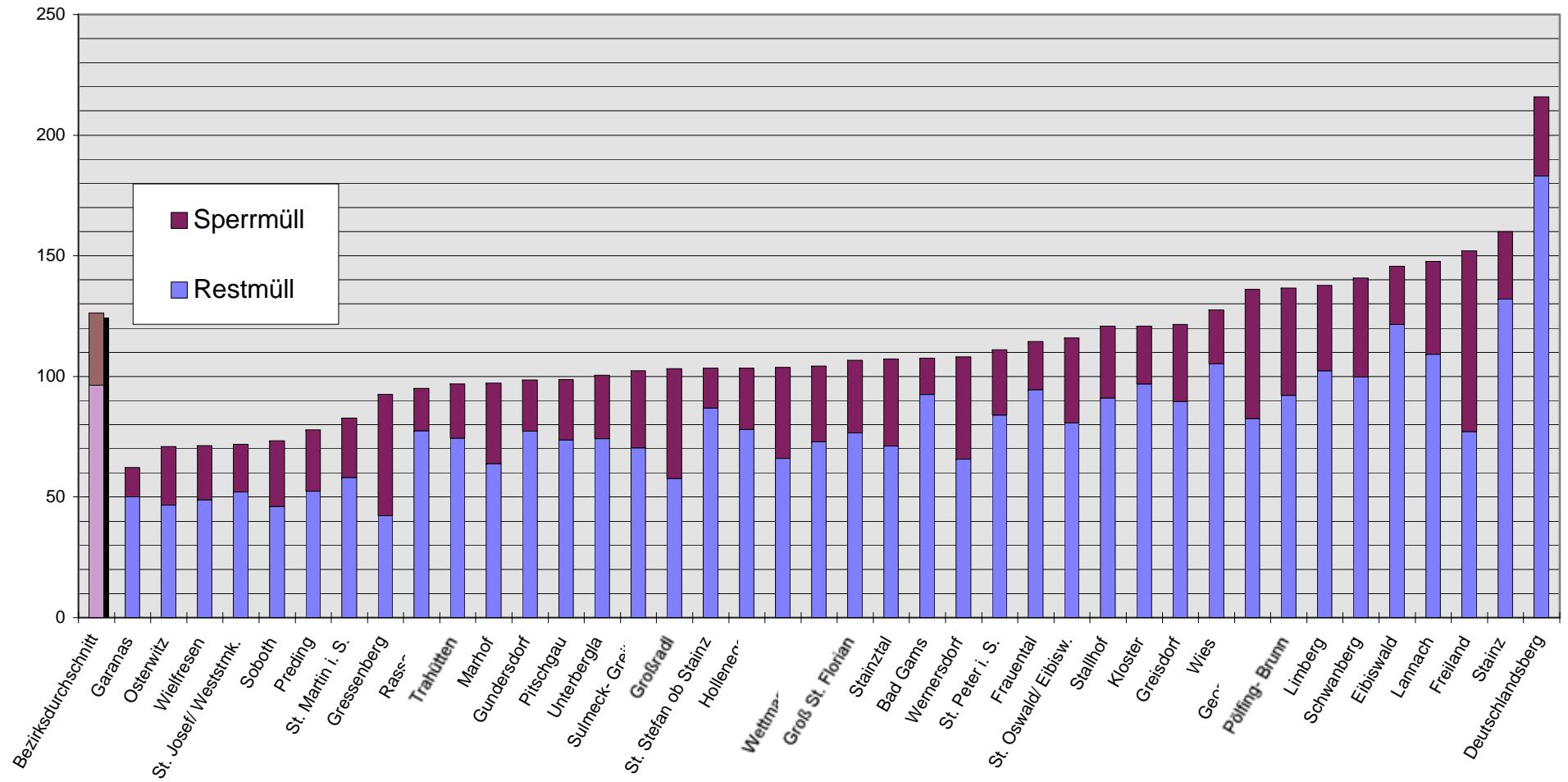
Gemeinde	EW, VZ 2001	Sperrmüll/ Restmüll	Alt- und Prob- lemstoffe
Bezirksdurchschnitt	61.498	126	135
Wielfresen	698	71	87
Garanas	300	62	99
Osterwitz	167	71	96
St. Josef	1.337	72	109
St. Martin/Sulmtal	1.981	83	102
Greisdorf	352	92	97
Pitschgau	1.631	99	95
Stainztal	1.433	107	89
Trahütten	412	97	100
Wernersdorf	673	108	91
Rassach	1.388	95	108
Großradl	1.505	103	101
Sulmeck-Greith	1.507	102	107
Gr. St. Florian	1.055	122	88
Preding	1.642	78	139
Aibl	1.521	104	118
Soboth	421	73	150
Unterbergla	1.424	101	126
Holleneegg	2.259	103	129
Marhof	1.063	97	136
Georgsberg	1.422	136	101
Gressenberg	2.973	107	135
St. Oswald/ Eibisw.	641	116	127
St. Peter/Sulmtal	1.267	111	137
Wettmannstätten	1.454	104	145
Frauental	2.997	115	141
Wies	2.484	128	131
Limberg	946	138	125
Stallhof	512	121	144
St. Stefan/ Stainz	2.198	103	169
Kloster	233	121	147
Pölfing- Brunn	1.785	137	144
Lannach	3.105	148	143
Bad Gams	2.300	108	186
Eibiswald	1.476	146	150
Gundersdorf	387	98	229
Freiland	128	152	166
Schwanberg	2.097	141	179
Stainz	2.341	160	189
Deutschlandsberg	7.983	216	147

Tabelle 4: Gesamtes Abfallaufkommen der Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg im Jahr 2002 in kg/EW/Jahr

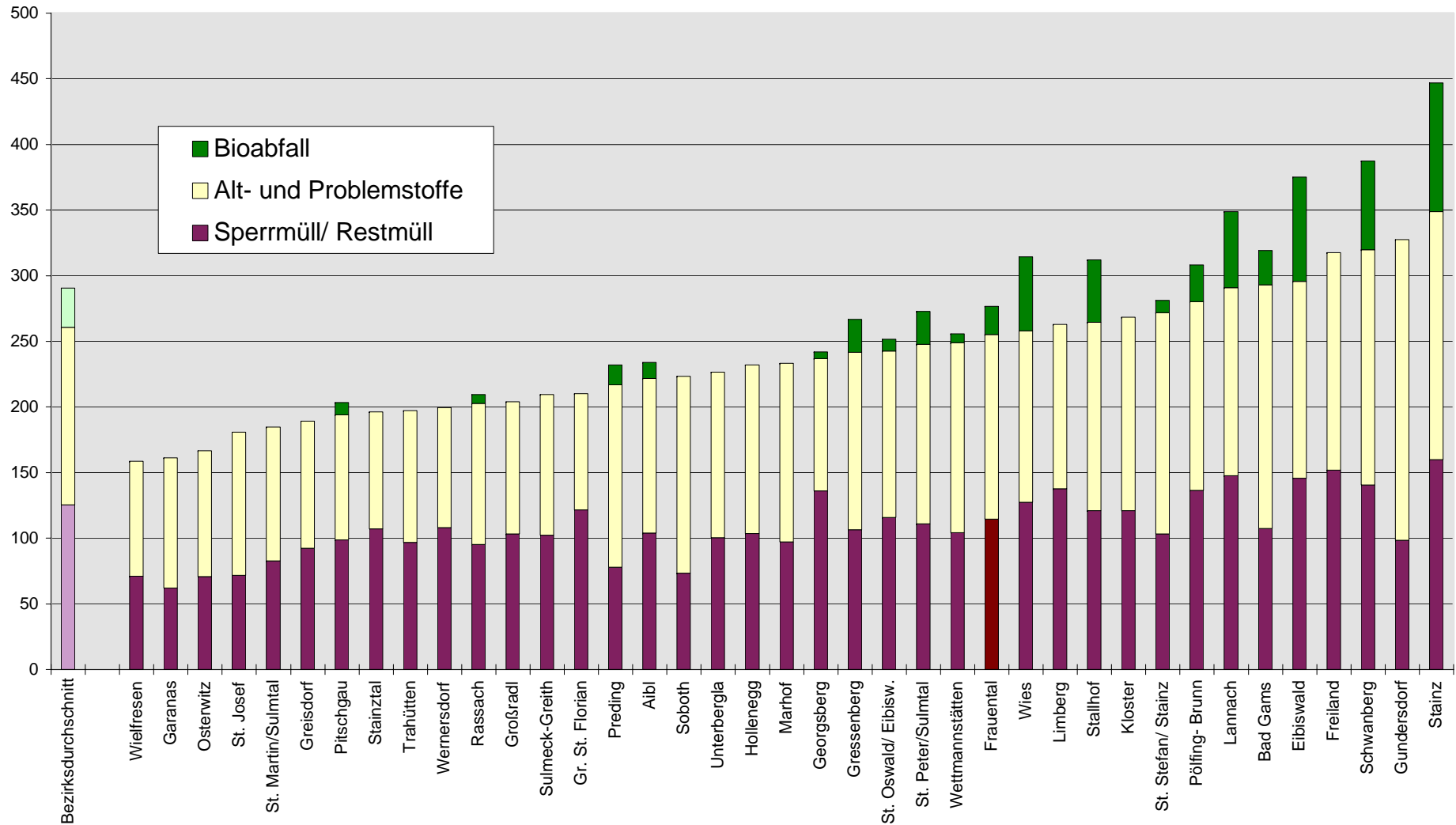
Gemeinde	Rest- und Sperrmüll	EW, VZ 2001	Restmüll	Sperrmüll
Bezirksdurchschnitt	126	61.498	96	30
Garanas	62	300	50	12
Osterwitz	71	167	47	24
Wielfresen	71	698	49	22
St. Josef/ Weststmk.	72	1.337	52	20
Soboth	73	421	46	27
Preding	78	1.642	52	25
St. Martin i. S.	83	1.981	58	25
Gressenberg	92	352	42	50
Rassach	95	1.388	78	18
Trahütten	97	412	74	22
Marhof	97	1.063	64	33
Gundersdorf	98	387	77	21
Pitschgau	99	1.631	74	25
Unterbergla	101	1.424	74	26
Sulmeck- Greith	102	1.507	70	32
Großradl	103	1.505	58	45
St. Stefan ob Stainz	103	2.198	87	17
Holleneegg	103	2.259	78	25
Aibl	104	1.521	66	38
Wettmannstätten	104	1.454	73	31
Groß St. Florian	107	2.973	77	30
Stainztal	107	1.433	71	36
Bad Gams	108	2.300	93	15
Wernersdorf	108	673	66	42
St. Peter i. S.	111	1.267	84	27
Frauental	115	2.997	95	20
St. Oswald/ Eibisw.	116	641	81	35
Stallhof	121	512	91	30
Kloster	121	233	97	24
Greisdorf	122	1.055	90	32
Wies	128	2.484	105	22
Georgsberg	136	1.422	83	53
Pölfing- Brunn	137	1.785	92	44
Limberg	138	946	102	35
Schwanberg	141	2.097	100	41
Eibiswald	146	1.476	122	24
Lannach	148	3.105	109	39
Freiland	152	128	77	75
Stainz	160	2.341	132	28
Deutschlandsberg	216	7.983	183	33

Tabelle 5: Rest- und Sperrmüllaufkommen 2002 in kg/EW/Jahr

Restmüll- und Sperrmüllaufkommen 2002 im Bezirk Deutschlandsberg, in kg/EW/Jahr



Gesamtabfallaufkommen 2002, Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)



SPERRMÜLLMENGEN 2002 - Mengen leicht gestiegen !

Die S P E R R M Ü L L - Mengen sind in den letzten Jahren sehr starken Schwankungen unterlegen. Waren bis vor einigen Jahren jährliche Zuwachsraten festzustellen, so pendelt die Sperrmüllmenge seit dem Jahr 1997 zwischen 1700 und 1900 Jahrestonnen.

Jahr 2002: 1.761 t

Somit gab es gegenüber dem Jahr 2001 eine **Zunahme um 77 Tonnen**, das bedeutet ein Plus von **4,4 %**.

Durch die weitere Forcierung der getrennten Altholzsammlung wurden im Jahr 2002 **677 t Altholz** gesammelt. Das sind um 136 t oder 25% mehr als noch im Jahr zuvor.

Getrennte Altholzsammlung - 25 % mehr als 2001 !

In **27 Gemeinden** des Bezirkes Deutschlandsberg (mehr als 85 % der Einwohner des Bezirkes) erfolgte im Jahr 2002 eine getrennte Altholzsammlung.

Wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, schwankt der Altholzanteil im Sperrmüll sehr stark.

Im Durchschnitt liegt er bei immerhin 31 %!

Umgerechnet auf den ganzen Bezirk würde das bei einer flächendeckenden

getrennten Altholzsammlung ein **Sammelpotenzial von rd. 780 Tonnen** ergeben.

Die **Verwertungskosten** für das gesammelte Altholz liegen durchschnittlich bei **63 € t**.

Die finanzielle Ersparnis durch die getrennte Sammlung von Altholz liegt somit bei rd. **81 € je Tonne**.



Altholz-/ Sperrmüllsammelungen 2002

Bezirk Deutschlandsberg

	Sperrmüll in t	Altholz in t	Altholz- anteil in %
Aibl	57,5	19,7	26%
Bad Gams	34,5	31,2	48%
Deutschlandsberg	263,3	166,7	39%
Eibiswald	35,5	21,5	38%
Frauental a. d. L.	60,1	18,5	24%
Greisdorf	33,7	7,1	17%
Groß St. Florian	89,4	17,8	17%
Gundersdorf	8,2	1,2	13%
Hollenegg	57,4	29,3	34%
Lannach	119,9	8,5	7%
Limberg bei Wies	33,5	6,0	15%
Marhof	35,5	14,5	29%
Pitschgau	41,0	10,3	20%
Pölfing-Brunn	79,2	36,4	32%
Preding	41,8	21,5	34%
Rassach	24,5	4,6	16%
Schwanberg	85,9	64,3	43%
St. Josef	26,5	12,6	32%
St. Martin	48,7	18,3	27%
St. Peter/Sulmtal	34,1	6,2	15%
St. Stefan/Stainz	36,4	20,8	36%
Stainz	65,5	51,7	44%
Stainztal	51,7	15,0	22%
Stallhof	15,3	3,5	19%
Unterbergla	37,6	12,6	25%
Wettmannstätten	45,7	33,4	42%
Wies	55,5	23,7	30%
	1.517,5	676,8	31%

Tabelle 6: Altholzanteil im Sperrmüll, Bezirk Deutschlandsberg 2002

Altstoffsammelergebnisse im Bezirk Deutschlandsberg im Jahre 2002

I. Altpapier:

Im Jahr 2002 wurden in unserem Bezirk insgesamt **3.432 Tonnen Altpapier** gesammelt. Das sind um **124 Tonnen** oder um **4 % mehr** als im Jahr 2001.

Das spezifische Altpapieraufkommen liegt damit bei **57 kg/ EW /Jahr**.

Die Zielgröße bis zum Jahr 2003 liegt bei: 52 kg/ EW/ Jahr (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept 1995)



Für die Altpapierentsorgung haben die Gemeinden des Bezirkes im Jahr 2002 insgesamt rd. **€ 307.000,-** - das sind im Durchschnitt **5,- € EW/ a** oder **90,- € t** - aufgewendet.

Den Gemeinden des Bezirkes wurde seitens der **ARO** (Altpapier Recycling Organisation) der Betrag von **€ 99.500,-** für die Sammlung, Behälterbeistellung und für die Kontrolle und Reinigung der Sammelstellen refundiert.

II. Altglas:

2002 wurden im Bezirk Deutschlandsberg insgesamt **1.381 Tonnen Altglas** gesammelt.

Das sind um **22 Tonnen** oder um **1,6 % mehr** als im Jahr 2001.

Das spezifische Altglasaufkommen beträgt demnach **23 kg/EW/a**.

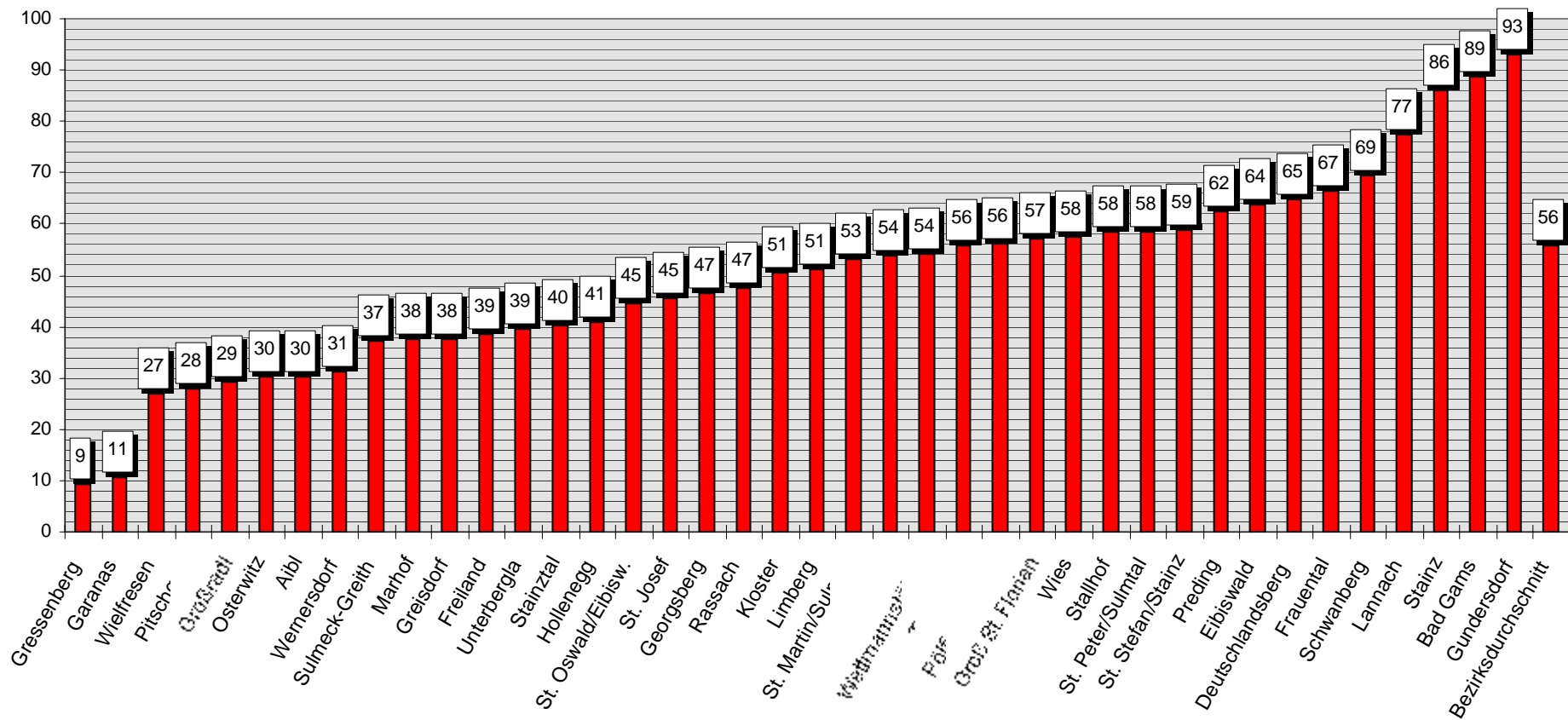


Den Gemeinden des Bezirkes wurde seitens der **AGR** (Austria Glas Recycling) der Betrag von **€ 56.550** für die Sammlung, Behälterbeistellung und für die Kontrolle und Reinigung der Sammelstellen refundiert.

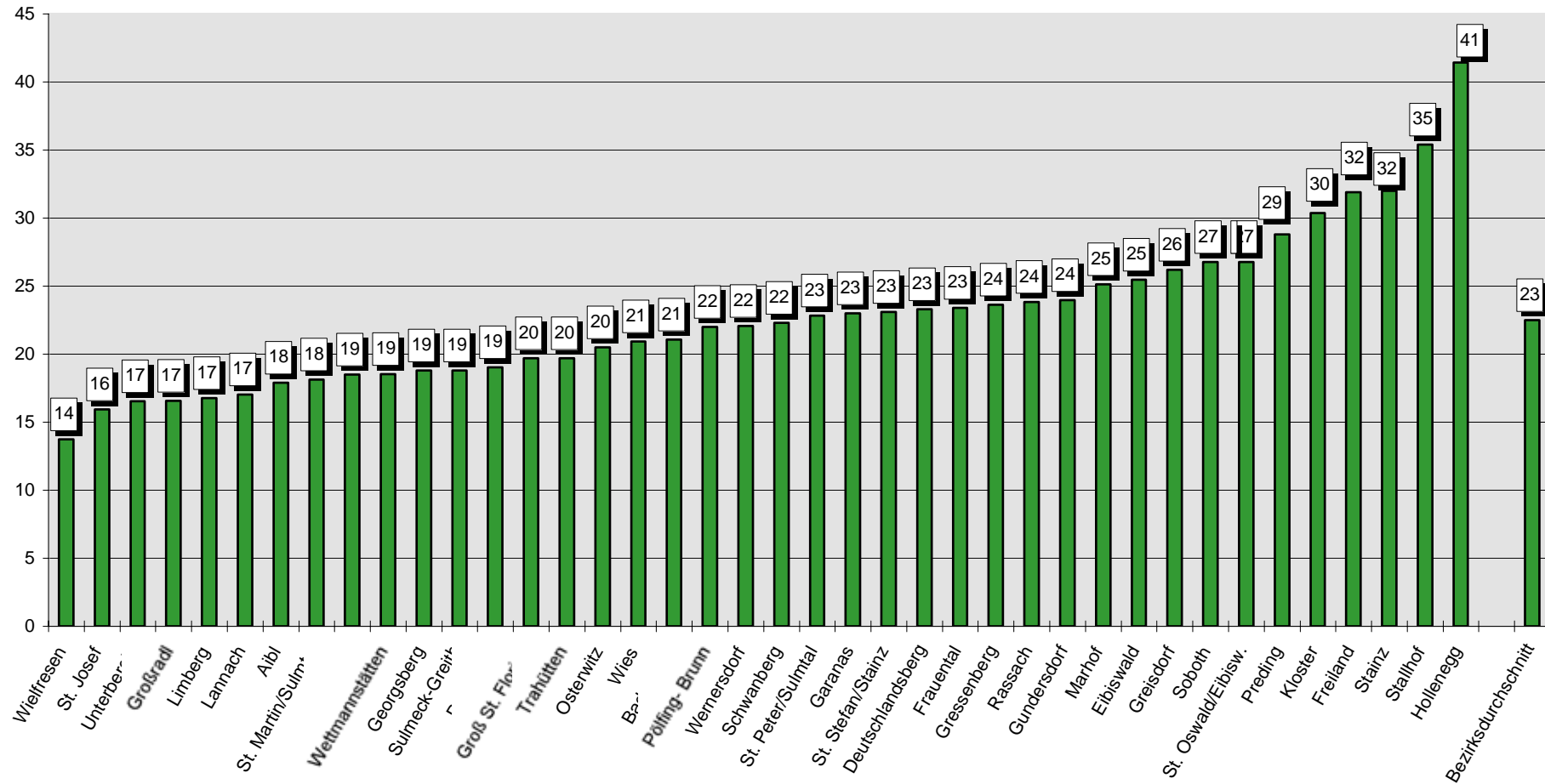
Das sind **€ 0,92/ Einwohner und Jahr**.

Zielgröße bis zum Jahr 2003: 27 kg/ EW/ Jahr

Altpapieraufkommen 2002 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/a



Altglasaufkommen 2002 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/a



III. Alteisen- und Metalldosen:

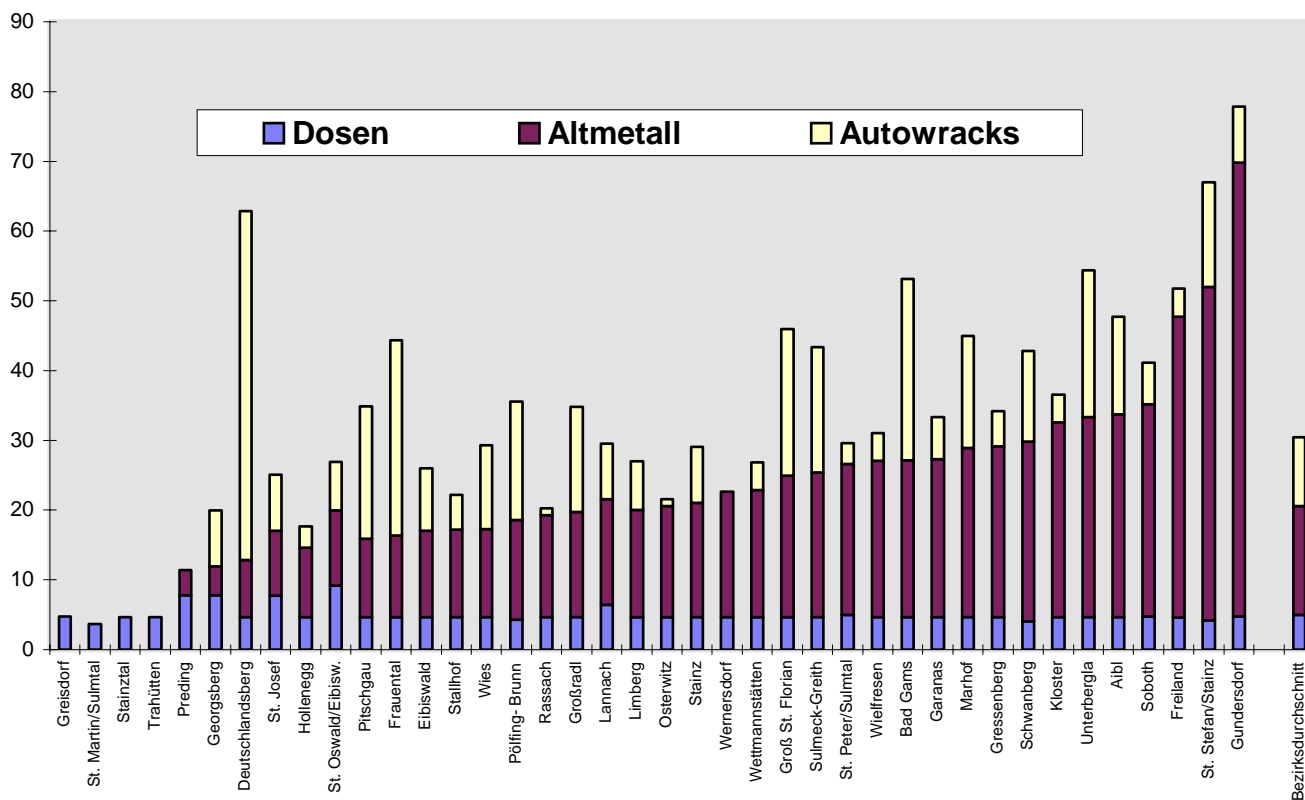
Im Jahr 2002 wurden in unserem Bezirk **1.314 t Altmetall** – der niedrigste Wert seit 8 Jahren - (22 kg/ EW/ Jahr) und **305 t Dosen** (5 kg/ EW/ Jahr) gesammelt. Das bedeutet eine **Abnahme um 11,4 %** bei der **Altmetall-** und um **6,5 %** bei der **Dosensammlung**.

Zielgröße (Dosen) bis zum Jahr 2003: 16 kg/ EW/ Jahr

Wie bekannt ist, hat sich der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg ver-

traglich für eine reine Dosensammlung (ohne Kleiseisenteile) verpflichtet. Analysen der Dosensammlung haben aber gezeigt, dass ca. **16% Nichtverpackungsmetall** (Alteisen) bei der Dosensammlung mit entsorgt werden. Für die Mitentsorgung und Verwertung dieses Alteisenanteiles wurde der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg im Jahre 2002 von der ARGE Verpackungsverwertungs Ges.m.b.H. mit ca. **€14.000** belastet

Mengen an Metallverpackungen, Altmetall (in kg/EW/a) und Autowracks (in Stk.) 2002 im Bezirk Deutschlandsberg



Gemeinde	Dosen	Altmittel	Autowracks
	in kg/EW/a	in kg/EW/a	in Stück
Trahütten	1	0	4 Stk.
Freiland	7	0	0 Stk.
Greisdorf	6	3	3 Stk.
Preding	7	4	0 Stk.
Deutschlandsberg	4	7	42 Stk.
St.Josef	7	7	5 Stk.
Stallhof	5	10	2 Stk.
Hollenegg	5	11	6 Stk.
Pitschgau	4	13	10 Stk.
Rassach	5	13	1 Stk.
St.Martin/Sulmtal	4	13	8 Stk.
Garanas	4	14	2 Stk.
Wies	4	14	5 Stk.
Stainz	6	12	10 Stk.
Eibiswald	6	13	12 Stk.
Wernersdorf	5	14	10 Stk.
Frauental	5	14	13 Stk.
Gundersdorf	6	14	14 Stk.
Lannach	7	13	0 Stk.
Groß St. Florian	5	17	23 Stk.
Pöfling- Brunn	4	18	12 Stk.
Soboth	6	16	15 Stk.
Limberg	4	19	2 Stk.
Schwanberg	4	20	9 Stk.
Georgsberg	7	18	8 Stk.
Gressenberg	3	24	5 Stk.
Wielfresen	4	24	6 Stk.
St.Oswald/Eibisw.	5	22	1 Stk.
Bad Gams	4	24	28 Stk.
Marhof	5	23	18 Stk.
Unterbergla	5	24	16 Stk.
St.Peter/Sulmtal	6	24	10 Stk.
Aibl	7	23	12 Stk.
Wettmannstätten	5	26	8 Stk.
Sulmeck-Greith	4	28	9 Stk.
Großradl	4	30	24 Stk.
Osterwitz	3	35	3 Stk.
St.Stefan/Stainz	4	34	27 Stk.
Kloster	9	31	5 Stk.
Stainz	5	k.A.	1 Stk.
Bezirkdurchschnitt	5,0	15,7	10 Stk.

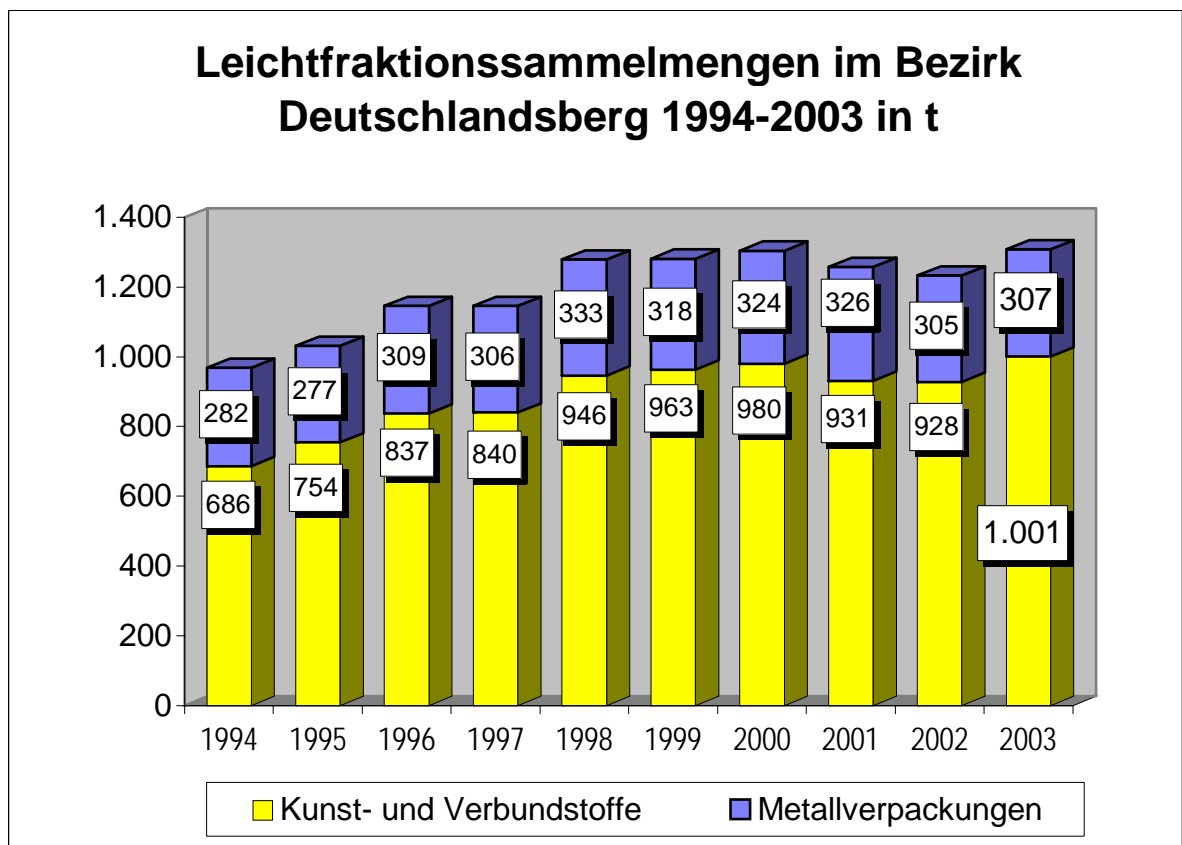
IV. Leichtfraktion (Kunststoffverpackungen etc.):

Im Jahr 2003 wurden in unserem Bezirk **1001 t Verpackungen aus Kunststoff und Verbundstoffen** (16 kg/EW/ Jahr) gesammelt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet eine **Zunahme von 73 t bzw. ein Plus von 7,8%**.

Durch Maßnahmen, wie die Beschriftung der „Gelben Säcke“ kann der Grad der Verunreinigung der Sammelware erfahrungsgemäß sehr gering gehalten werden.

Zielgröße für das Jahr 2003 (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept 1995): 16 kg/ EW/ Jahr

Auch bei dieser Fraktion ergeben sich Probleme aufgrund der Verunreinigungen durch die sogenannten **stoffgleichen Nichtverpackungen** (wie z. B. Blumentöpfe, Gartenschläuche, Bodenbeläge, Kinderspielzeug etc.) und **Restmüll**.



V. Bioabfall und Kompostierung:

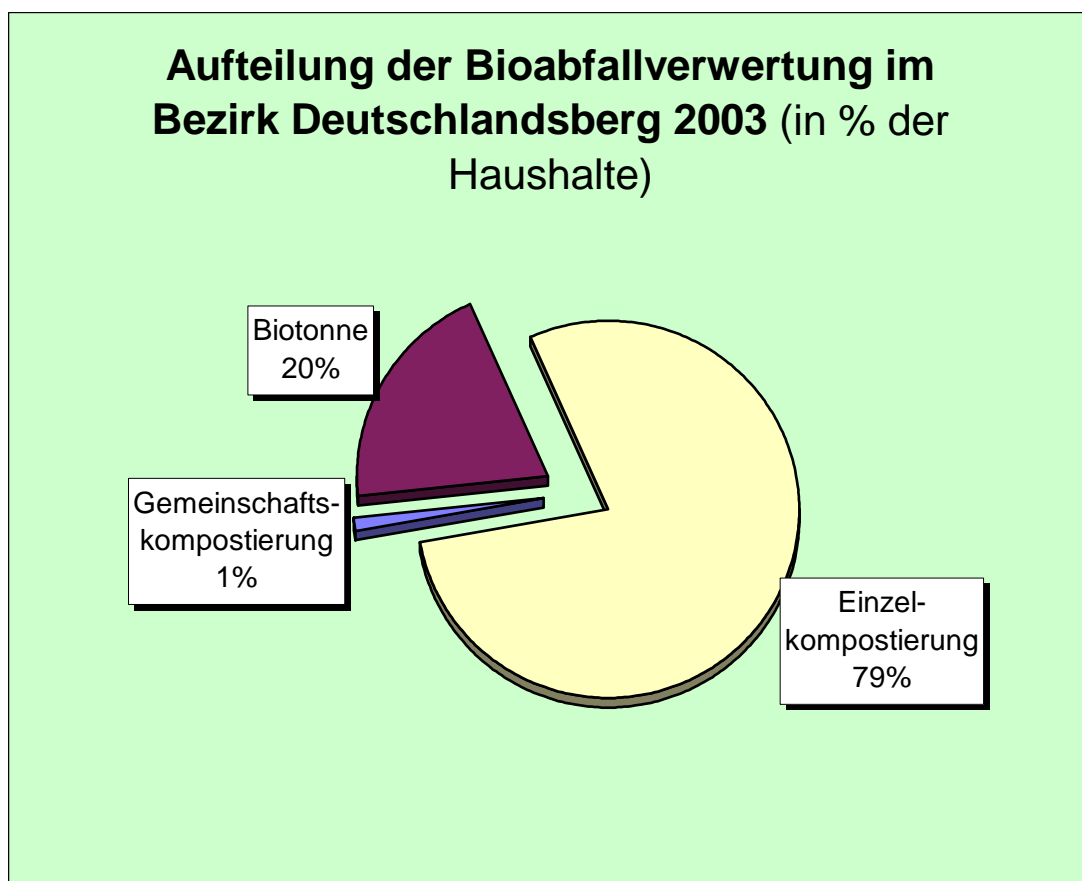
Die jüngste Abfallerhebung des Landes Steiermark (AEH 2004) brachte hinsichtlich **Bioabfallsammlung** folgendes Ergebnis: In unserem Bezirk wurden im Jahr 2003 **2038 t Bioabfall** erfasst. Das sind 11 % vom Gesamtabfallaufkommen des Bezirkes.

Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von 12,3 % bzw. eine Zunahme der Sammelmenge um 223 t.

Von insgesamt 20.337 Haushalten des Bezirkes betreiben **218 HH (1 %)** eine **Gemeinschaftskompostierung**.

4.059 HH (20 %) sind an eine **Bio-müllabfuhr** angeschlossen.

Von den restlichen **79 %** der Haushalte im Bezirk (**16.060 HH**) wird angenommen bzw. wurde von den Gemeinden angegeben, dass die biogenen Abfälle über eine **Einzelkompostierung** entsorgt werden.



Problemstoffsammlung 2003 im Bezirk Deutschlandsberg

Bei der Abfallerhebung 2004 ergibt sich hinsichtlich der Sammelmengen bei den **Problemstoffen aus den Haushalten für 2003** ein leichter Rückgang um **ca. 4 t** gegenüber 2002.

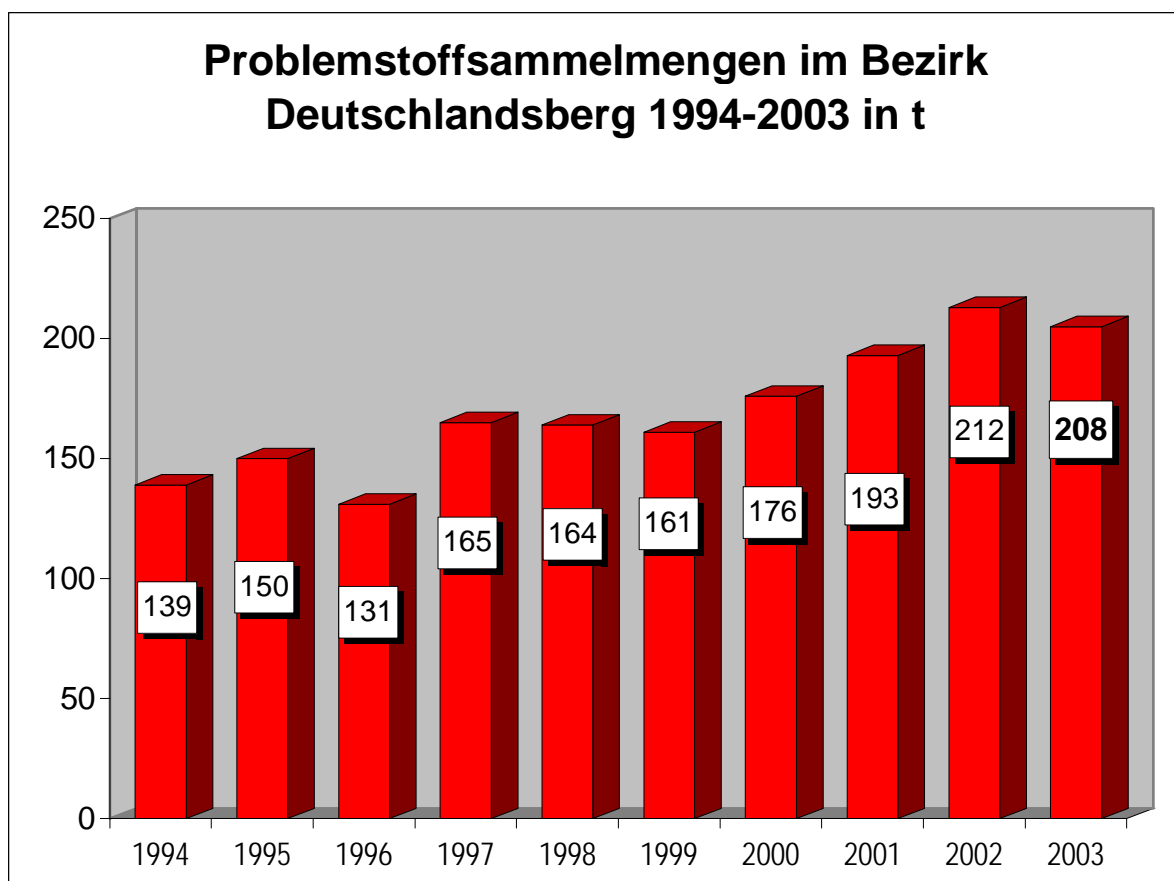
Die durchschnittliche Sammelmengen beträgt:

Problemstoffe 3,3 kg/ EW/ Jahr

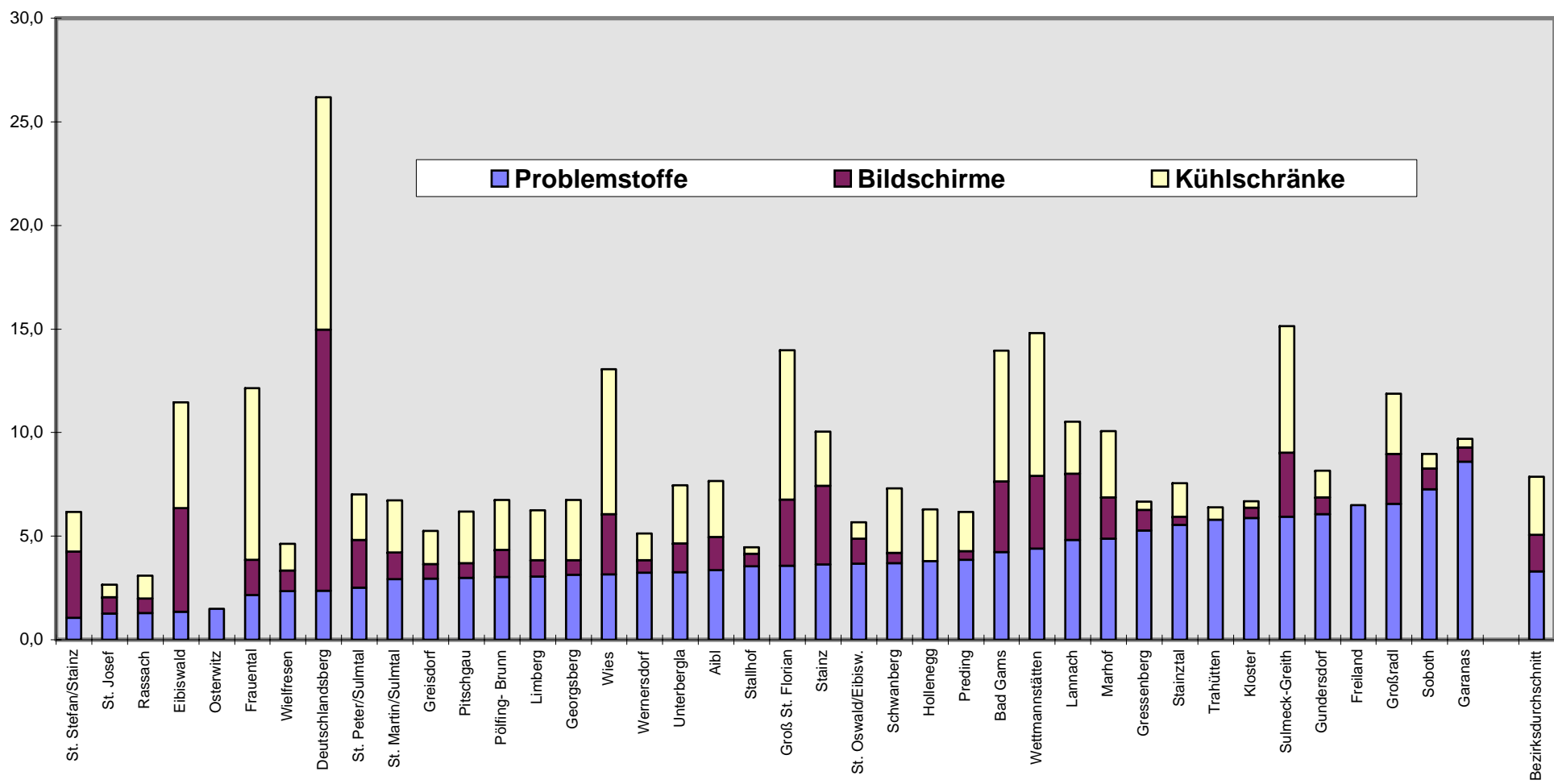
Dazu kommen **ca. 710 Fernsehgeräte** (bzw. Bildschirme), **1.114 Kühlschränke** und **ca. 460 Stk. Leuchtstoffröhren**.

Wie jedes Jahr gibt es auch heuer wieder große Unterschiede bei der Menge der gesammelten Problemstoffe.

Hier reicht die **Schwankungsbreite** von **1,26 kg/EW/Jahr** (Gemeinde St. Josef) bis **8,6 kg/EW/Jahr** (Gemeinde Garanas).



Problemstoffsammelmengen, Bildschirme, Kühlschränke im Bezirk Deutschlandsberg 2003



ALT- SPEISEÖL- Sammlung

Das **theoretische Sammelpotential** von Alt Speiseölen aus privaten Haushalten in der **Steiermark** beträgt rund **3 kg pro Kopf und Jahr**. Ein Drittel davon wird gesammelt, der Rest - ca. 2.400 t/a - wird nicht ordnungsgemäß entsorgt und landet größtenteils im Kanal.

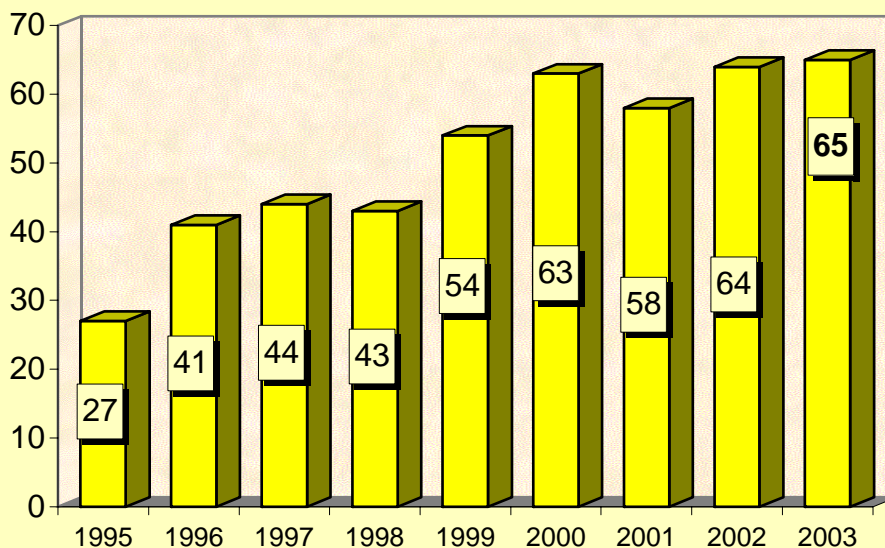
Die Folgen sind Verstopfungen im Kanalnetz durch Entsorgung über das WC und Geruchsbelästigungen, Probleme beim biologischen Abbau in der Kläranlage und damit verbunden ein erhöhter Reinigungs- und damit Kostenaufwand (Die Reinigung verursacht den Gemeinden jährlich rund €0,5 pro kg Fett).



Altspeisefett ist Rohstoff für die chemische Industrie sowie für die **Schmierseifen- und Reinigungsmittelproduktion**. Neue Technologien ermöglichen weiters die Umesterung zu Altfettmethylester, der als hochwertiger Treibstoff (**Biodiesel**) für Dieselmotoren eingesetzt werden kann und wird.

Biodiesel ist die ökologisch unbedenkliche und qualitativ hochwertige Ergänzung bzw. Alternative zu fossilem Treibstoff. Hergestellt wird Biodiesel in Österreich hauptsächlich aus Ölpflanzen wie Raps oder Sonnenblumen und eben aus Altspeiseölen und -fetten.

Altspeiseölsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1995-2003 in t



Biodiesel ist ungiftig, voll biologisch abbaubar, ungefährlich für unser Grundwasser und bei der Verbrennung emissionsarm.

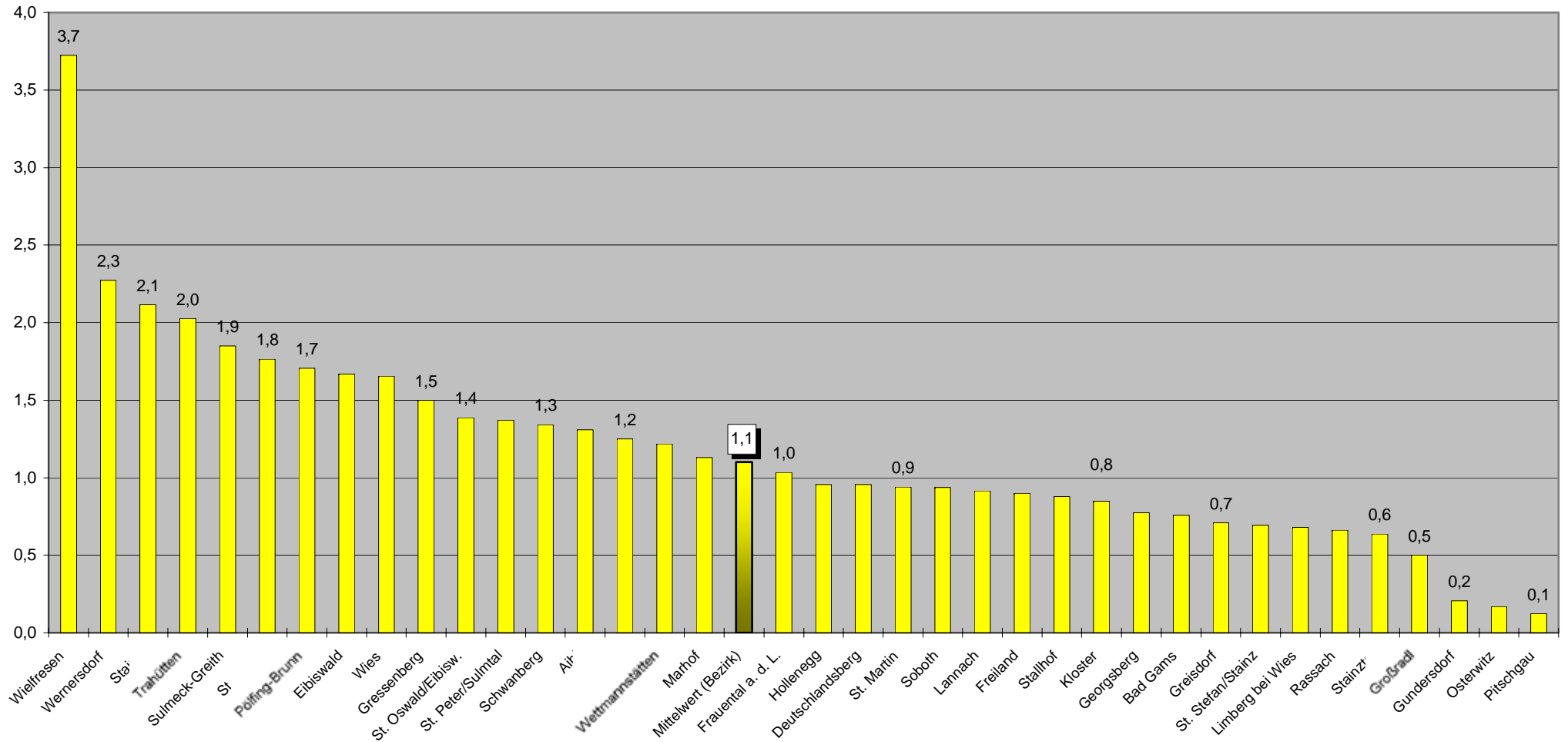
24 Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg nehmen diese ökologisch sinnvolle Möglichkeit der Alt Speiseölverwertung durch die SEEG (Südsteirische Energie- und Eiweißer-

zeugung reg.Gen.m.b.H) bereits in Anspruch.

Sammelergebnis 2003 im Bezirk Deutschlandsberg: **1,06 kg/ EW Jahr.**

Die Gemeinde **Wiefresen** konnte das beste Sammelergebnis erzielen: **3,7 kg /EW/ Jahr.**

Altspeiseölsammelmengen 2003 im Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)



Alttextiliensammlung - Starke Zunahme bei den Sammel- mengen!

Im Jahr 2003 wurde die Alttextiliensammlung mittels Alttextiliensammelbehälter, welche von den diversen Entsorgungsfirmen aufgestellt und regelmäßig entleert werden, und vom Roten Kreuz gesammelt.

Deshalb ist bezüglich der Sammel-mengen im Vergleich zum Jahr 2001

(274 t) ein nicht unbeträchtlicher Rückgang zu verzeichnen.

Die **Sammelmenge 2002** beträgt 199 Tonnen – **das ist ein Minus von rd. 28 % bzw. 75 t.**

Die Sammel-mengen teilen sich folgendermaßen auf: Fa. A.S.A: 15,5 t und Fa. Saubermacher 183,5 t.

Silagefolien - Sammelaktion 2002

Die im Mai 2002 zum dritten mal durchgeführte Sammelaktion brachte wiederum ein gutes Sammelergebnis. So wurden über 61.000 kg Silagefolien von rund 550 Landwirten angeliefert und anschließend thermisch verwertet.

Die Foliensammlung bringt wichtige Vorteile:

- Altfolien liegen nicht in der Landschaft herum
- Folien werden kontrolliert thermisch verwertet (Energienutzung)
- Das „Folienproblem“ wird in guter Zusammenarbeit aller Beteiligten

ohne gesetzlichen Zwang gelöst.

Auch für die Zukunft ist an die Fortführung der Silagefoliensammlung gedacht.

Ziel ist es, die Folien möglichst sauber und sortenrein zu sammeln, um einen noch besseren Entsorgungspreis erzielen zu können. Die Verwertung von einer Tonne Folien kostete im Jahr 2002 immerhin 92,- EUR, dazu kommen noch die Kosten für den Transport von der Sammelstelle zum Verwerter.

Die Kostenersparnis gegenüber der (wenig sinnvollen) Deponierung des Folienmaterials liegt jedoch immer noch bei rund 30%.

